



## Newsletter Oktober 2019

Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung / Georg-Simmel Center for Metropolitan Studies

### Themen

1. Neuer Stadtforschungs-Podcast
2. Think & Drink im Oktober
3. Institutskolloquium Europäische Ethnologie
4. Projektutorium „Neukölln bleibt dreckig – und Zehlendorf sauber?“
5. Veranstaltungshinweise

---

### Neuer Stadtforschungs-Podcast: Urban Political

Der neue Podcast "Urban Political" versucht aktuelle Themen der Stadtforschung - von Theorie bis Lokalpolitik - für eine interessierte Öffentlichkeit in englischer Sprache zugänglich zu machen. Ziel ist es zu einem besseren Verständnis des städtischen Raumes beizutragen und wie dieser gerecht und demokratisch gestaltet werden kann. Seit dem 9. September ist der Podcast online, der von GSZ-Forscher Dr. Markus Kip und Dr. Ross Beveridge von der University of Glasgow herausgegeben wird. "Urban Political" bringt dabei interessante Partner\_innen aus verschiedenen Ländern ins Gespräch. Ausgewiesene Expert\_innen aus den Bereichen Forschung, Aktivismus und Politik diskutieren relevante Themen im lockeren Ton und dennoch pointiert.

Das Medium des Podcasts senkt die Schwelle für die Gäste des Podcasts ihre Ideen zu formulieren gegenüber dem Veröffentlichen von Artikeln. Innerhalb von einer halben Stunde können dabei neue Ideen und Kontroversen für eine interessierte Zuhörerschaft aufbereitet werden. Vier Folgen sind bereits verfügbar: Die zweiteilige Episode "Reclaiming the Tourist City" behandelt den aktuellen Streitfall unter der rot-rot-grünen Berliner Regierung um den neuen Bebauungsplan am Checkpoint Charlie. In der Folge "Bridging Research and Actions" reflektieren namhafte forschende Aktivist\_innen und aktivistische Forscher\_innen auf ihre Ansätze und Erfahrungen Stadtforschung, Aktivismus und Politik aufeinander zu beziehen. In der Interview-Folge "Take Your Eyes Off the City Center" diskutiert Prof. Roger Keil von der York University zentrale Einsichten und politische Implikationen seines langjährigen Forschungsprojekts zu weltweiten Suburbanisierungsprozessen. Und

schließlich wird in unserer jüngsten Folge Keils aktuelles und bereits einflussreiches Buch "Suburban Planet" von den Stadtforscher\_innen Theresa Enright (Toronto), Bérénice Bon (Paris) und Philippe Koch (Zürich) begutachtet.

"Urban Political" freut sich über Anregungen und lädt Interessierte dazu ein, Vorschläge für Ko-Produktionen einzureichen. Weitere Informationen:

<https://urbanpolitical.podigee.io>

Ross Beveridge und Markus Kip

---

## Think & Drink Termine im Oktober

21. Oktober 2019

**Dr. Petr Vasat, Czech Academy of Sciences**

From Exclusion to Expulsion: The Emergence and Development of homelessness in Post-Socialist Czechia

*Homelessness is a relatively new phenomenon in post-socialist cities. Whereas it did exist under the communist regime, it fully manifested itself in Czech cities with the fall of the Iron Curtain, the democratisation of society and the early 90s integration in the global economy. Since then, the dominant narrative about homelessness has been that it represents a result of individual and/or societal causes and homeless people are socially (spatially) excluded. The goal of the paper is to explore the emergence and development of homelessness in post-socialist Czechia. In the paper, I argue that contemporary Czech homelessness is not a form of exclusion but – referencing Saskia Sassen – rather expulsion. In doing so, I first examine it in the framework of Peter Marcuse's political-economic analysis, as emerging at the intersection of unequal distribution of income, conservative (neoliberal) political reforms and gentrification. Then I move beyond the political-economic*

*approach and demonstrate how homelessness in post-socialist Czechia materialises through a complex assemblage of not only political-economic processes such as transformation or globalisation, but also the specific accompanying dynamics and logics based on the cultural, institutional or affective conditions typical of Czech cities and society in general. Taken together, the paper seeks to better understand the particularities of homelessness in the post-socialist context and beyond.*

28. Oktober 2019

**Stijn Oosterlynck, Universität Antwerpen**

Exploring alternatives to neo-assimilation: looking for solidarity in diversity, here and now

*National and to a lesser extent urban diversity policies in Europe have recently been taking a turn towards neo-assimilationism. This turn is often justified by referring to the perceived failure of multiculturalist policies and widespread concerns that formal and informal solidarity mechanisms are challenged by increasing ethnic and cultural diversity. In this lecture, I address the question of solidarity in diversity and explore how group loyalty and the sharing of resources can take place across ethnic-cultural lines. I briefly explain how, due to the intricate interweaving of nation-state building and welfare state construction in the 20th century, in our current understanding solidarity is grounded in the spatial boundedness of territorial state and the intergenerational continuity of supposedly culturally homogenous nations.*

*This leads me to the argument that our historically developed understanding of solidarity should be complemented and enriched with an in-depth knowledge of solidarities developing in an entirely different spatiotemporal frame, namely that of the everyday places and practices in which people engage across ethnic and cultural boundaries. I will support this argument for a place- and practice-based perspective on solidarities in diversity with a number of case studies in which people from*

*different ethnic and cultural backgrounds have nurtured solidarity in diversity by taking joint responsibility for the places in which they live, work, learn and play in super-diversity. The case studies will both highlight the potential of place-based practices of solidarity in diversity as well as some limitations, e.g. the importance of scale for redistribution.*

---

## **Institutskolloquium Termine im Oktober**

Das Institutskolloquium der Europäischen Ethnologie beschäftigt sich dieses Semester mit dem Thema "mauern / überschreiten" - Reflexionen anlässlich 30 Jahren Mauerfall. Dafür zuständig sind Prof. Dr. Urmila Goel und Ulrike Mausolf. Die Unterrichtssprache ist deutsch.

Hier die Termine:

**15.10.2019, 14-16 Uhr**

**22.10.2019, 14-16 Uhr**

**29.10.2019, 14-16 Uhr**

Institutsgebäude - 0007  
Hausvogteiplatz 5-7  
Unterrichtsraum

---

## **Projektstudium "Neukölln bleibt dreckig - und Zehlendorf sauber?"**

Dass das Stadtbild in einigen Gegenden Berlins mehr durch Dreck und Müll geprägt ist, als in anderen, ist leicht zu beobachten. Was auf den ersten Blick leicht zu erklären scheint – weniger Passant\*innen und niedrigere Populationsdichte im Grunewalder Villenviertel als am Gesundbrunnen – wirft bei genauerem Hinschauen viele Fragen auf. *Können* oder *wollen* die Stadtreinigung und die Lokalpolitik eine höhere Populationsdichte nicht durch zusätzliche Leistung kompensieren? Und wer wird überhaupt als verantwortlich für die Verursachung von Dreck bzw. dessen Beseitigung angesehen? Im Sinne des Forschenden Lernens wollen wir in diesem Seminar diesen Fragen gemeinsam und mithilfe von Feldforschung auf den Grund gehen.

Das Tutorium findet ab dem 15.10.2019 jeden Dienstag wöchentlich von 16-18 Uhr statt!

Institutsgebäude - 415  
Mohrenstraße 40/41  
Besprechungsräume

Anprechpartnerin: Lisa Jöris

Belegung über AGNES möglich!

<https://agnes.hu-berlin.de/lupo/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung&veranstaltung.veranstid=163987&purge=y&topitem=lectures&subitem=editlecture&asi=2owSjriqPqoKLyVugxvU>

## Veranstaltungshinweise

### **BarCamp "Claiming Heritage!"**

Deine Stadt ist anders. Welche Orte machen sie aus? Weshalb sollen sie fortbestehen? Wer setzt sich für sie ein?

Am 5. Oktober 2019 organisiert die Arbeitsgruppe AG 2020 von ICOMOS Deutschland unter dem Motto »Claiming Heritage!« ein BarCamp und lädt Interessierte wie Experten ein, Themen hinsichtlich der Anerkennung, Bedeutung und des Umgangs mit dem kulturellen Erbe vorzuschlagen.

05. Oktober 2019  
Werkstatt Der Kulturen  
Wissmannstraße 32  
12049 Berlin

Anmeldung bis zum 30. September 2019 unter [ag2020@icomos.de](mailto:ag2020@icomos.de)!

Weitere Informationen zum Programm finden Sie auf [Facebook!](#)

### **Flughafen Tempelhof: Europäisches Kulturerbe Wert und Inwertsetzung**

Siebttes Berliner Forum für Industriekultur und Gesellschaft

Quo vadis Tempelhof - Ikone der Berliner Industriekultur, markantes Zeugnis der Stadtgeschichte und Ort vielfältiger gesellschaftlicher Projektionen. Experten und Stadtgesellschaft debattieren anhaltend über Strategien der Nachnutzung des größten Industriekultur-Monuments Europas: Die Ideen sind so zahlreich wie unentschieden - ein Ort für Design, Kunst & Kultur, öffentliche Grünanlage, Wohnungsbau, Denkmal, Mahnmahl, Architekturikone, touristisches Highlight, Zentrum der Luftfahrt. Wie kann ein Ort mit einer so vieldeutigen Nutzungsgeschichte und einer so heftig-monumentalen Architektur überhaupt redefiniert und als geschätzter Ort der Stadt in-Wert-gesetzt werden? Was braucht es, um großdimensionierte Funktions-Bauwerke als "Leuchtturm" einer Region zu etablieren und sie als neuen und alten Teil einer städtischen Identität zu begreifen? Welche Anregungen und Lehren lassen sich aus im dem Umgang mit vergleichbaren geschichtsgeladenen Großobjekten der Industriekultur an anderen Orten ziehen?

Das Siebte Berliner Forum für Industriekultur und Gesellschaft wird sich vor dem Hintergrund europäischer Resonanzen und in drei Panels mit grundlegenden Fragen zu Tempelhof befassen.

Für mehr Information und Anmeldung zum Forum besuchen Sie die [Website!](#)